

# Blumen des Guten

Die Rosenhändlerin Viviana de los Angeles, 31, und der Anwalt Philippe Pointet, 37, sind seit zehn Jahren ein Paar. Sie schrieb in der Zwischenzeit ein paar tausend Liebesbotschaften.

**Viviana:** In Ecuador wachsen die Rosen in den Anden auf über zweitausend Metern. Sie sind an 365 Tagen üppigem Sonnenlicht und einem gleichbleibenden Klima ausgesetzt. Die Blütenköpfe wachsen auf Stielen, die bis zu zwei Meter hoch sind. Die Blumen der Liebe gehörten zu meinem Alltag als Kind, ich mochte sie schon immer. Eines Tages war ich auf dem Nachhauseweg von der Uni, und obwohl der Bus beinahe leer war, setzte sich Philippe neben mich. Er lebte seit kurzem in der Stadt und war auf der Suche nach dem örtlichen Markt, weil er seine Wohnung mit Rosen dekorieren wollte. Ein Mann, der Blumen liebt, zudem gerne kocht und erst noch stahlblaue Augen hat, ist in meinem Land schon eine ziemliche Ausnahme. Auf dem Markt, den er nur mit meiner Hilfe fand, kaufte er dermassen viel ein, dass mich der Taxifahrer ermahnte: «Señorita, Sie müssen den Gringo begleiten und ihm beim Auspacken helfen.» Was ich dann tat. Als ich den Kühlschrank öffnete, gab es keine Lebensmittel, sondern nur Wein und Bier. Da wollte ich die Wohnung möglichst schnell wieder verlassen.

**Philippe:** Die Liebe gedieh innerhalb von Wochen. Als Viviana zum ersten Mal bei mir übernachtete, musste sie ihre Abwesenheit den Eltern erklären. Sie rief Mama und Papa an und sagte, was Sache ist. Zehn Minuten später standen meine Schwiegereltern in spe – beide im Pyjama – vor meiner Wohnungstüre und lasen mir die Leviten. Die 22-jährige Viviana musste mit ihnen nach Haus zurückkehren. Wenig später wurde ich herzlich in die Familie aufgenommen, und ein Jahr später heirateten wir: am Meer und in einem Meer von Rosen.

**Viviana:** Es gibt über dreitausend verschiedene Sorten von Rosen. Der perfekt gestylte Strauss besteht nur aus langstieligen Rosen. Auf Grünzeug und andere Blumen würde ich verzichten. Meine Liebessorte ist die ecuadorianische «Esperance»: Ihr Kopf ist gross und elegant, er bleibt schlank und ist nur leicht geöffnet, auch wenn die Blume in voller Blüte steht. Es ist eine klassische Hochzeitsrose; kürzer geschnitten und gebunden eignet sie sich auch für Bouquets und Tischdekorationen oder als Kirchenschmuck.



«Sie müssen den Gringo begleiten»: Viviana und Philippe.

**Philippe:** Gelbe Rosen schenkt man Freunden, rote Rosen bedeuten Liebe und Zuneigung. Cremefarbene Rosen sind festlich und eignen sich für eine Hochzeit. Es gibt allerdings kulturelle Unterschiede: Die Mafia soll weisse Rosen auch als Todesdrohung verschicken. Seit Viviana hier in der Schweiz den Internet-Blumenhandel betreibt, lernen wir auch einiges über die Schenkenden. Die meisten Kunden sind Frauen. Es gibt auch eine beträchtliche Anzahl von Kunden, die anonym Rosen verschicken. Das Problem bei den männlichen Schenkenden ist, dass ihnen die Frauen gerne ein schlechtes Gewissen unterstellen, wenn sie Blumen nach Hause bringen. Ausser am Valentinstag: Mehrere tausend Stück wurden bei uns bestellt. Gleichzeitig nimmt Viviana entsprechende Liebesbotschaften auf, die sie handschriftlich wiedergibt und zusammen mit den Bestellungen liefert.

**Viviana:** So verfasste ich bereits Tausende von kleinen Liebesbriefen, in vielen verschiedenen

Sprachen, von denen ich manche nicht einmal verstehe. Ansonsten achte ich auf eine schöne Handschrift, die Darstellung, und Schreibfehler korrigiere ich selbstverständlich auch.

**Philippe:** In unserem Haus gibt es fast immer Rosen. Verblühende Blumen mag Viviana gar nicht. Darum findet sie auch Verwendung für jene Exemplare, die allzu oft verfrüht weggeworfen werden.

**Viviana:** Wenn die Köpfe zu schwer werden, die Rose die besten Tage also bereits hinter sich hat, schneide ich sie kurz ab und arrangiere sie in einer Schale, das sieht wunderschön aus. Die Romantik der Rosen überdauert ihr Verwelken: Die abgezipften Blütenblätter verwende ich als Dekoration auf dem Esstisch, oder ich streue sie ins Badewasser und über das Bett.

Hochzeitsblumen: [www.vivianasrosen.ch](http://www.vivianasrosen.ch)

Protokoll: Franziska K. Müller